Er wählt dazu großes holländisches pro Patria Papier, streicht es mit Oelfirniß auf beiden Seiten an, läßt es trocknen, und wiederholt dieses Anstreichen und Abtrocknen dreimal. In dieses Papier schneidet er sich seine Muster aus, und bedient sich ihrer, wie er versichert, viele Jahre lang, ehe sie zu Grunde gehen. Die Wasserfarbe kann von dergleichen gut geöltem Papiere mit Wasser abgewaschen werden.

307.

Wedgewood's Farben-Geheimnisse.

Man hat die schönen Farben der Figuren auf den Wedgewoodschen irdenen Waaren mit Recht bewundert; die Ingredienzien, durch welche sie hervorgebracht werden, waren und blieben natürlich unbekannt. Folgendes wird daher dem praktischen Arbeiter gewiß schätzbar sein müssen.

1. Verzeichniß der Ingredienzien.

No. 1. Die weiße Erde aus Ayoree in Nordamerika, eine halbe Stunde lang geglüht *).

No. 2. Bronze-Pulver. Man löse Gold in Königswasser auf und schlage es mit Kupfer nieder, süße und trockne den Niederschlag sorgfältig aus.

No. 3. Man vermenge 2 Unzen rohes lävigirtes Antimonium, 2 Unzen Zinnasche und 6 Unzen Bleiweiß, und kalzinire dies Gemenge mit Reaumurischem Glase.

No. 4. Man vermenge 8 Unzen gute Schmalte, 1 Unze kalzinirten Borax, 4 Unzen Mennige, und 1 Unze Salpeter gut

*) Von welcher Natur diese Erde sei, ist nicht bekannt. Man müßte sich dergleichen Erde kommen und sie untersuchen lassen, um vielleicht eine andere substituiren zu können. Ueber Hamburg könnte man sie auch direkte, so gut wie die Engländer, aus Amerika ziehen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn32282091X/544 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG